



„Europa muss zu einem Gefühl werden!“

Die Darstellung der EU(-Wahl) in den Medien beschäftigte uns Schüler*innen am Dienstag, dem 7. Mai 2019, bei der Podiumsdiskussion zum Europatag. Das Thema war in Anlehnung an unser derzeit laufendes internationales „Erasmus+“-Projekt gewählt.

„Was bedeutet Europäer sein?“, fragte der Moderator Christoph Heinemann vom Deutschlandradio die Gäste Peter Pauls, Journalist und der ehemalige Chefredakteur des

Kölner-Stadt-Anzeigers, Marzanna Dyjak-Diederich von der Pulse of Europe Köln, Michael Stempel vom WDR, den Blogger Lennart Bendfeldt-Huthmann sowie den Leiter des Europa-punkts Bonn

Andreas Christ.

Durch bewegende Geschichten lernten wir die Experten in einer Vorstellungsrunde kennen.

Dabei kam heraus, dass Europa für den Blogger Bendfeldt-Huthmann ein einzigartiges Friedensprojekt ist.

Die geflüchtete Polin Dyjak-Diederich kann in Europa frei sein.

Der Journalist Stempel fand in Europa sein kulturelles Zuhause und Peter Pauls verbindet Europa mit seiner schönen Kindheitserinnerung, bei seinem italienischen Eisermann Eis gekauft zu haben.

Als der Moderator das nicht nur von Jugendlichen kritisch gesehene Thema Artikel 17 (früher 13, Anm. d. Red.) ansprach, sagte Stempel, es sei eine Freiheitsfrage und von seiner Seite aus eine „total unerwartete Reaktion der Masse“.

Nach diesen kurzen Impressionen der Journalisten zum Thema Europa in der Vorstellungsrunde wurden Themen wie die Bedrohung der Pressefreiheit angesprochen.

zu einer eingeschränkten Sichtweise. Dadurch vermische sich das Reale mit dem im Netz, was teilweise zu einer Falle führe. Uns interessierte aber besonders, warum überhaupt jemand Fake News verbreitet.

Pauls erklärte, dass Institutionen (= „Einrichtungen“ wie z.B. gesellschaftlich die Schule oder politisch eine Regierung) immer eine Absicht haben. Das bedeutet, „keine Info wird gratis hergestellt“.



Er gab uns den Hinweis, mit Nachrichten genauso vorsichtig zu sein wie mit unserem Essen.

Um uns zu zeigen, wie schnell eine Person sich Fake News ausdenken kann, ließ der Moderator Andreas Christ eine falsche Nachricht erfinden,

Zudem erklärten sie uns, dass mittlerweile ein starker Rechtsfertigungsdruck auf Journalisten liegt, da Steuerzahler erwarten, dass Medien keine „Fake News“ berichten und Meinungsfreiheit wertschätzen.

Auf die Frage, wie es überhaupt dazu kommen kann, dass sich Fake News in der heutigen Zeit so schnell und einfach verbreiten, erklärte uns der Blogger, dass der Leser auf dem Bildschirm keinen Unterschied sehen kann zwischen einem Journalisten und einem Blogger. Aber auch die Filterblasen im Netz führten

die wir ihm sofort abgekauft hätten, wenn er uns nicht mitgeteilt hätte, dass dies nur ausgedacht war. Schockiert mussten wir feststellen, dass dies keine große Kunst war.

Die Gäste berichteten von großen Geldinvestitionen zur Verbreitung von Fake News, um die Bedeutung der EU zu schwächen.

Slogans mit einer plakativen Meinung sorgten oft für beunruhigende Stimmung in der Bevölkerung.

So beschrieb Pauls den Brexit mit „einem großem Live-Experiment“, das immer noch nicht beendet sei.

Wir bauen Brücken!



Emotionale Messages würden ausgestrahlt, um bestimmte Gefühle wie zum Beispiel Angst hervorzurufen. Denn dadurch könnten wir nicht mehr rational (= nachvollziehbar) denken.

Zum Schluss appellierten die Experten an uns, Europa aktiv mitzugestalten, zum Beispiel durch Aktionen wie „Fridays for Future“ oder Petitionen, und uns von EU-Gegnern nicht unterkriegen zu lassen. Europa müsse zu einem Gefühl werden!

Nach dem Gespräch auf dem Podium begaben sich die Gäste zu uns Schüler*innen an die Tische, um sich unseren Fragen zu stellen, die wir zuvor im Unterricht vorbereitet hatten. Dabei berichteten dann auch drei



Juniorbotschafterinnen,

Quelle:
Pulse
of Europe

die auch am Erasmus-Projekt teilnehmen, von ihren Erfahrungen.

Dieser Teil der Veranstaltung wurde von uns Schüler*innen besonders geschätzt.

Aber auch die Gäste fanden die Gespräche mit uns äußerst interessant, lobten unser Interesse an politischen Fragen und das Engagement für Europa an unserer Schule.

#brueckenbauer

Von Sarah Amin,
Juniorbotschafterin (Jg. 11)



„Was bedeutet Europa für dich?“
– Aktion des Projektkurses „Projektkurs 'Europa' - WIR machen Politik!“ am 11.4.2019



EURE MEINUNG IST WICHTIG
Damit es in eurem Sinne weitergeht,
freuen wir uns über Feedback, Kritik,
Anregungen und Wünsche
>> Schreibt uns!! <<

